

John Helmer: Iran tut das Udenkbare – USA & Israel schlagen zurück

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Dienstag, der 7. April 2026, und unser lieber Freund, unser Bruder, John Helmer, ist bei uns. Willkommen zurück, John.

#John

Danke, dass ich wieder hier sein darf, Nima.

#Nima

John, lassen Sie mich mit dem beginnen, was mit der amerikanischen, der US-Operation im Iran passiert ist. Es war die Rede von zwei anderen Provinzen im Iran – Khuzestan und Qalqilya. Dann sahen wir, dass die Operation im südlichen Teil einer anderen Provinz, Isfahan, in ihrem südlichen Gebiet stattfand. Wir haben die Zerstörung von Flugzeugen gesehen, darunter Kampffjets, Black Hawks, Little Birds und verschiedene andere militärische Ausrüstungsgegenstände, die am Ort zerstört wurden. Aber die Operation, so wie Donald Trump sie gestern beschrieben hat, war „erfolgreich“. Wie sehen Sie das? Was halten Sie von dem, was im Iran passiert ist?

#John

Nun, einige Punkte aus Moskauer Sicht, wenn Sie so wollen – das ist zwar etwas weiter entfernt, aber dennoch sehr wichtig. Ich denke, es ist wichtig, dass unser Publikum sich nicht von militärischem Fachjargon oder von den Listen der Namen oder Codenamen amerikanischer Flugzeuge hypnotisieren lässt – ganz zu schweigen von den Codenamen, die verwendet wurden, wie „Dude 44 Alpha“ und „Dude 44 Beta“, die General Kane gestern in der Pressekonferenz erwähnte. Was in Isfahan passiert ist, sollte in den Vereinigten Staaten politisch als ein sehr, sehr ernstes Problem für Präsident Trump verstanden werden. Und wenn man das Geschehen als Beleg für sein politisches Problem sieht, sollte man zu seiner Pressekonferenz zurückkehren und sich ansehen, was er sagte, was er am Samstagabend und Sonntag getan habe.

Was man hier bekommt, ist, denke ich, ein sehr aufschlussreicher Einblick in Trumps Angst – in das, was politisch für ihn geschah. Es könnte das erste Mal in seiner Präsidentschaft gewesen sein, sei es in der ersten Amtszeit oder jetzt, dass er dachte, dies würde eine erfolgreiche Aktion werden. Und man sollte bedenken, der Kalender zeigt, dass er am Samstag und Sonntag keine offiziellen Treffen hatte. Er blieb in Washington; er fuhr nicht nach Miami. Ich habe eine Analyse auf *Dances With

Bears* gemacht, sodass man nachvollziehen kann, wo er sich befand, als er twitterte, und wo es keine Aufzeichnungen über seinen Aufenthaltsort gibt. Ich denke, wir können jetzt sagen, dass er sich im Situation Room befand und sehr genau zusah.

Er berichtet, dass er am Samstagabend und am Sonntag einen Großteil der sogenannten „Aktion“ beobachtet habe. Was er dabei wohl verstanden haben muss, waren die katastrophalen Verluste der beiden C-130-Transportflugzeuge und die Zerstörung von mindestens zwei – vielleicht drei, vielleicht mehr – Hubschraubern, ganz zu schweigen vom Verlust eines weiteren Flugzeugs, der A-10, wie ich glaube, die zur Unterstützung im Einsatz war. Stellen Sie sich also vor, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer – stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Lagezentrum und halten sich für den Oberbefehlshaber der größten Militärmaschine in der Geschichte der Welt. So drückt er es aus. Und plötzlich erkennen Sie die Möglichkeit, dass eine bislang zweigleisige Operation aus dem Ruder läuft.

Das ist die Bedeutung der Unterlagen von Major Amanda Ryder – dass sie nicht nur ihren Ausweis und ihr israelisches Visum zurückgelassen hat (darauf kommen wir gleich noch zurück), sondern auch ein Paket mit Einsatzdokumenten. Man kann es im Video sehen: ihre Karten, ihre Befehle, ihre Codes. Da ist es. Das sind streng geheime Einsatzdetails – Namen, Ziele, Befehle – die ganze Geschichte dessen, worum es bei dieser Operation ging. Irgendwie hat Major Ryder das zurückgelassen. Nun, in der neuesten Ausgabe von *Dances With Bears*, für diejenigen, die möchten – äh – sie hat eine Platin-American-Express-Karte. Das ist interessant. Das war mir vorher nicht aufgefallen.

Keine gewöhnliche American-Express-Karte, sondern eine Platin-Karte. Okay. Als Major verdient man etwa 110.000 Dollar im Jahr. Was wir hier sehen müssen, ist, was die Beweise, die sie hinterlassen hat, über die Art der Operation verraten. Dann gehen wir zurück in den Lagebesprechungsraum und versetzen uns an den Tisch, an dem Trump zwei Dinge begreift. Erstens: Es gibt eine Operation, die darauf abzielt, die Nuklearanlagen in und um Isfahan anzugreifen – nukleares Material zu erbeuten, alle Anwesenden zu töten und anschließend die Innenräume der Lagerstätten oder Bunker, auf die sie stoßen, zu zerstören. Diese Operation, falls sie tatsächlich geplant war – und sie steht in diesen Papieren, in dem Paket, das du gerade gesehen hast – ist völlig gescheitert. Zweitens versuchen sie, das zweite Besatzungsmitglied zu retten, das Trump ausführlich beschreibt: wie es sein verletztes Bein hinter sich herzieht, Felswände hinabklettert, in eine Höhle am Berghang gelangt und so weiter und so fort.

Er berichtet, was er im Fernsehen gesehen hat – er dachte, er befände sich in einer großartigen Abenteurersendung. So spricht er auch darüber. Das Problem ist, dass wir plötzlich, mit den Ryder-Beweisen, auf eine Möglichkeit blicken, die allen im Raum – besonders Trump – aufgegangen ist: Sie sehen sich mit einem katastrophalen Fehlschlag einer Geiselbefreiungsmission von Carter'schem Ausmaß konfrontiert. Zwei Flugzeuge – große Transportmaschinen – und mehrere Hubschrauber wurden zerstört. Das ist sogar mehr, als Carter im Mai 1980 verlor. Nun erinnert sich Trump – und

jeder in der US-Politik erinnert sich –, dass Carter und Brzezinski glaubten, sie könnten sich in diesem Wahljahr, von Mai bis November, einen enormen politischen Vorteil verschaffen, wenn es ihnen gelänge, eine militärische Befreiungsaktion der US-Botschaftsgeiseln erfolgreich durchzuführen.

Stattdessen haben sie es auf ganz große Weise vermässelt. Die Mission – man kann sie auf Wikipedia nachlesen, Leute – ich will hier niemanden langweilen, indem ich sie noch einmal erzähle. Aber das politische Risiko für Trump war enorm. Er konnte mit der Möglichkeit eines weiteren solchen Vorfalls nicht umgehen, besonders nicht, wenn man sich die Umfragen ansieht. Wenn man sich die aktuellen Umfragen zu Trump anschaut, sieht man einen stetigen Anstieg der Ablehnung – sie steigt so – mehr Ablehnung, während die Zustimmung langsam sinkt, mit etwa 16 % bis 20 % Unentschlossenen. Wäre es zu einer Katastrophe dieser Art gekommen, wäre das verheerend für ihn gewesen. Plötzlich hätten sich alle Unentschlossenen der Ablehnung angeschlossen, und statt 54 % wären es 70 % oder mehr gewesen.

#Nima

Entschuldige die Unterbrechung, John. Sie hieß Operation Eagle Claw.

#John

Ganz genau. Großartige Vogelnamen – Epische Wut, Adlerklaue. Sie nennen Operationen nie „Operation Spatz“. Aber so ist es eben. So ist es passiert. Doch die Politik – und darauf möchte ich hinaus – führt von dem militärischen Risiko zurück zur Politik. Man sollte sich noch etwas anderes merken, das Trump während der Pressekonferenz zugab. Er wurde gefragt: „Hat jemand Ihre Operationen gegen den Iran abgelehnt?“ Und er gibt zu, ja, es gibt militärischen Widerstand. Er sagt – Trump sagt in der Pressekonferenz –, dass es militärische Einwände gab, Leute im Militär, die gegen die Rettungsmission waren. Was er wirklich meint, ist, dass es militärische Einwände gegen den Angriff gab, gegen die Mission, die Operation zur Sicherung des Nuklearmaterials.

Das war eine Operation, die das Militär für zu riskant, zu potenziell gefährlich und zu wahrscheinlich hielt, in einer Katastrophe wie unter Carter zu enden. Und so kam es auch. Es kam so – außer dass sie, dank Trumps Glück, den zweiten Besatzungsmitglied wiederfanden. Was wir also in der Pressekonferenz sehen, ist eine Demonstration, die Trump unbeabsichtigt gibt, wenn er seine Danksagungen ausspricht und Fragen der Presse beantwortet: ein deutliches Zeichen für eine erhebliche Spaltung im Weißen Haus und Trumps Angst vor einer großen Katastrophe. Ich will es anders ausdrücken und kurz zusammenfassen, bevor ich zu Ihren Fragen zurückkehre: Wenn Trump Angst hat – wenn er diese Furcht vor dem Verlieren verspürt – wird er noch aggressiver, als er es zuvor war.

Und genau das ist am Sonntag passiert. Zuerst feiert er die Gefangennahme – zwei Tweets – oder die Rettung des Besatzungsmitglieds. Dann wird er noch härter, gemeiner, benutzt wieder Schimpfwörter gegen den Iran und redet davon, sie zurück in die Steinzeit zu bomben – im Plural.

Da hast du es, das Schimpfwort. Wenn du genau hinsiehst, findest du in der Pressekonferenz noch mehr Schimpfwörter von Trump, neue sogar. Politisch gesehen haben wir hier also etwas, das ich gerne die jüdische Fraktion nennen würde, die für eine Eskalation ist, und die christliche Fraktion, die dagegen ist. Wer sind sie? Trump dankt Vitkov und Kushner. Warum sind sie in eine militärische Operation verwickelt?

Warum waren sie im Raum? Trump will, dass sie dort sind. Er verlässt sich auf sie. Er verlässt sich auf Hegseth und Kane – die beiden Militärtypen – Kane, den Vorsitzenden des Generalstabs –, um Befehle entgegenzunehmen. Aber wir wissen bereits, dass der Chef des Heeresstabs zum Rücktritt gezwungen wurde. Wir wissen von Trump, dass es militärischen Widerstand gegen seinen Abenteuerismus gibt. Sie wollen keine Menschen verlieren. Sie wollen keine militärische Katastrophe. Trump hört nicht auf sie; er hört auf Trump – Vitkov, Kushner und Netanjahu. Sie wollen vernichten. Sie wollen einen Völkermord gegen den Iran. Sie wollten, wenn nötig, taktische Atomwaffen einsetzen.

Trump glaubt – und das US-Militär ist aus vielerlei guten Gründen dagegen –, dass er brillante Operationen durchführen kann, ohne auf Atomwaffen zurückzugreifen. Also hat er die Israelis überzeugt, sich ihm bei dieser Isfahan-Operation anzuschließen. Wir sehen, dass Reuters-Dokumente zeigen, dass sie am 20. März nach Israel beordert wurde. An diesem Tag beginnt ihr Visum. Sie soll bis zum 20. Juni 2026 dort bleiben – drei Monate. Die Planung für ihre Reise begann mindestens einen Monat früher. Wir wissen also jetzt im Nachhinein, anhand dieser wenigen Beweise – und die iranische Seite verfügt über weit mehr –, dass Trump und Netanjahu diese Operation planten, bevor der Krieg am 28. Februar begann.

Man kann eine ganze Menge aus dem katastrophalen Ausgang jener beiden Starrflügelflugzeuge und drei Hubschrauber lernen, die am Boden verbrannt sind. Politisch gesehen, meiner Meinung nach, muss unser Publikum sich in den Raum hineinversetzen und verstehen, dass man als Präsident der Vereinigten Staaten nicht nur einer Niederlage am Boden, sondern auch einer Demütigung gegenübersteht – einem politischen Verlust in der Größenordnung von Carters. Und was das für Trump bedeutet, ist persönlich. Wenn er im November die Kontrolle über den Kongress verliert, steht er vor der Wahrscheinlichkeit einer Koalition, die ihn des Amtes entheben will. Er weiß, dass eine Amtsenthebung zu einer Strafverfolgung führen wird – für ihn selbst, seine Familie, seine Söhne, die ganze Gruppe.

Also weiß er, wie sich das anfühlt. Er ist gerade erst nach vielen Jahren daraus hervorgegangen, richtig? Die Sache ist also persönlich für Trump – am Samstagabend, Sonntag – persönlich. Daher projiziert er sich selbst, und er sagt es auch; man kann es aus den Worten in der Pressekonferenz erkennen, er projiziert sein eigenes Schicksal in den Film, den er von diesen Operationen sieht. Ich denke also, was wir tun müssen, ist abzuwarten, mehr zu erfahren und zu verstehen, dass Trumps scheinbarer Verlust der Kontrolle über seine Worte, sein Verlust an Wutbeherrschung, seine

zunehmende Eskalation von Drohungen – all das hängt mit seiner Angst am Samstagabend, Sonntag, zusammen und mit seiner Entschlossenheit, die Quelle seiner Angst im Iran unbedingt zu vernichten, jetzt, heute, um 20 Uhr.

#Speaker 03

Ja.

#Nima

Ja. Hier ist, was Lindsey Graham über heute Abend um 20 Uhr gesagt hat, John. Ja.

#Speaker 03

Ja.

#Nima

Das ist Lindsey Grahams Auffassung, aber was wir gerade vom iranischen Präsidenten erfahren haben – er hat vor wenigen Augenblicken getwittert – ist, dass über 14 Millionen stolze Iraner bis zu diesem Moment ihre Bereitschaft erklärt haben, ihr Leben zur Verteidigung des Iran zu opfern. Und er ist einer von ihnen; er hat seinen Namen registriert. Für viele Menschen, die über den Krieg im Iran sprechen, geht es nicht nur um den Krieg – es geht um alles im Iran, John. Es geht um alles: die Zukunft, die Geschichte, darum, was der Iran heute ist, was der Iran heute repräsentiert. Es geht um alles. Deshalb sehe ich niemanden im Iran, der zurückweicht.

#John

Und Lindsey Graham hat gerade deutlich gemacht, dass es entweder um Kapitulation oder Zerstörung geht. Er nannte die Kapitulation eine diplomatische Lösung, aber er meint Kapitulation. Und der verräterische Moment in der Pressekonferenz – das psychologische, psychopathologische Signal, auf das Trump anspielt – ist, dass sie die Iraner mit ihrer Rettungsmission gedemütigt hätten. Das ist völlig verdreht. In Wirklichkeit hat er Angst, selbst gedemütigt zu werden. Und ohne zu viel Psychoanalyse über Trump zu betreiben – seine Nichte Mary Trump hat darüber ein ganzes Buch geschrieben – fällt es mir schwer, es überhaupt zu lesen. Aber es zeigt, dass dieser Mann psychologisch im Moment sehr gefährlich ist, und das müssen wir sehr ernst nehmen. Also muss die iranische Seite, wie du es gerade beschrieben hast – sowohl das Volk als auch die Regierung – verstehen, dass Kapitulation oder Zerstörung im Grunde auf dasselbe hinauslaufen.

#Nima

Ja, John, was die aktuelle Situation betrifft, wissen wir, dass Donald Trump in gewisser Weise koordiniert vorgeht. Meiner Meinung nach bringt er sich selbst in eine Falle, indem er den Iranern solche Ultimaten stellt. Das wird ihm nicht helfen, wenn er das Problem wirklich lösen will. Das haben wir gestern von iranischer Seite erfahren. Sie haben auf Donald Trump und seine Regierung mit einem Schreiben reagiert, das über Pakistan übermittelt wurde. Es umfasst zehn Punkte, und sie haben über alles gesprochen. Ich denke, das ist das Hauptziel auf iranischer Seite. Es spielt keine Rolle, ob Donald Trump sich entscheidet, den Iran anzugreifen oder diesen Krieg fortzusetzen – der Iran ist vorbereitet, soweit ich das gelernt und bisher gesehen habe. Aber wenn Donald Trump es ernst meint, muss er sich ernsthaft mit den Punkten auseinandersetzen, die der Iran über die Regierung Pakistans an die Vereinigten Staaten geschickt hat.

#John

Nun, wir können das durchgehen. Die Antwort umfasste zehn Punkte. Wir haben letzte Woche und die Woche davor darüber gesprochen, was man vielleicht die Entwicklung der iranischen Position nennen könnte – von Ayatollah Khameneis fünf Punkten bis zur Erklärung von Botschafter Jalali in Moskau, die im Wesentlichen vier Punkte umfasst. Und jetzt sind wir wieder bei zehn Punkten, weil die Amerikaner ihnen fünfzehn Punkte vorgelegt haben. Im Grunde benutze ich das Wort „Entwicklung“, aber die iranische Position war sehr konsequent; sie hat sich nicht verändert. Dennoch haben die zehn Punkte einige interessante Aspekte, die eine rationale US-Seite in Betracht ziehen könnte.

Das Interessanteste – lassen Sie uns alle daran erinnern – ist, dass die Erklärung von Mojtaba Khamenei und Botschafter Jalali in Russland Reparationen, den Abzug der US-Stützpunkte und dauerhafte Lösungen beinhaltet, damit es nicht nur zu einem Waffenstillstand käme. Das bedeutete, dass der Iran nicht einer weiteren Runde israelisch-amerikanischer Angriffsplanungen ausgesetzt wäre. Außerdem umfasste sie die Wahrung der Kontrolle über die Straße von Hormus, die Aufhebung der Sanktionen, keine Beschränkungen der Raketenfähigkeit und die Bereitschaft, nukleare Anreicherung auf zivilem, nicht militärischem Niveau zu akzeptieren. Das waren die Hauptpunkte in der Vergangenheit. Die neue zehn Punkte umfassende Antwort aus Islamabad enthält einige zusätzliche interessante Aspekte.

Zu Beginn: ein dauerhafter Frieden, die Aufhebung der Sanktionen und ein Ende des regionalen Konflikts – wobei Iran die Konflikte in Gaza und im Libanon mit diesem Krieg und diesen Verhandlungen verknüpft. Garantien gegen zukünftige Angriffe – das haben wir gerade besprochen, Sie ebenfalls. Wiederaufbau und Reparationen, ein Protokoll für die Straße von Hormus und ein Vorschlag für Transitgebühren. Die Schwierigkeit dabei ist – ich habe das heute Morgen in einem Tweet berechnet – wenn Iran ein Mautsystem einführt, wie vorgeschlagen, gibt es etwa 120 durchschnittliche Schiffsüberfahrten pro Tag, die Hälfte davon Öl- und Gastransporte, die andere Hälfte Massengut- und Containerschiffe, also Stückgutverkehr. Bei ungefähr 50.000 Dollar pro Jahr ergibt eine Maut von 2 Millionen Dollar pro Schiff eine Summe von rund 100 Milliarden Dollar.

Nehmen wir nun an, der Iran gewährt sich selbst einen Freifahrtschein – Sanktionen aufgehoben – und bietet befreundeten und ärmeren Staaten erhebliche Rabatte auf deren eigene Frachten an. Sagen wir im Grunde, ein Rabatt von 50 Milliarden Dollar. Dann zieht man 50 % ab, weil der Iran verspricht, die Einnahmen aus der Meerenge mit Oman zu teilen, und man kommt auf ungefähr 25 Milliarden Dollar Rabatt für Irans Reparationen, die laut dem Zehn-Punkte-Plan ausschließlich für die Wiederherstellung und Reparatur von Kriegsschäden vorgesehen sind, für nichts anderes. Es gibt also einen Vorschlag – mit Rechenweg, mit Zahlen – über den vernünftige, intelligente Menschen verhandeln könnten. Als Trump gestern dazu befragt wurde, wissen Sie, was er sagte? „Dem Sieger gehören die Beute. Ich nehme die Zölle“, sagte er. „Warum sollten sie sie bekommen?“

Nun, die Mentalität des Mannes wird völlig von Kushner, Vitkov und dem anderen jüdischen Mitglied seines Kreises, Stephen Miller, beherrscht. „Gewalt bringt Sieg, bringt Beute, bringt uns das Unsere“ – das ist ihre Linie. Vom sogenannten nationalen Sicherheitsberater Marco Rubio sieht man weder im Lagezentrum noch auf der Pressekonferenz etwas. Er ist verschwunden. Man sieht nur die beiden militärischen Jasager. Und dann gibt es die Opposition – die Opposition, die sich auf Umfragen stützt, das ist Fabrizio im Weißen Haus – rechtliche Fragen, Kriegsverbrechensfragen, Fragen künftiger Immunität und militärische Risikofragen. Auf der US-Seite sieht man keinerlei Anzeichen für diplomatische Verhandlungen. Da ist niemand. Wirklich niemand. Vitkov und Kushner sind keine diplomatischen Unterhändler. Sie werden überhaupt nicht verhandeln. Was bleibt also übrig? Antwort.

Der Iran entfaltet seine Wirkung durch seine Fähigkeit, mit mehr Gewalt zu vergelten, als die USA erwarten, und größeren Schaden zuzufügen, als die USA und ihre Verbündeten, einschließlich Israel, ertragen können. Die USA können einen Teil davon verkraften. Israel nicht. Kuwait nicht. Bahrain nicht. Saudi-Arabien und so weiter. Nur indem der Iran Vergeltung übt – symmetrisch und asymmetrisch – kann er Trump und seine Fraktion, die nicht verhandeln wollen, davon überzeugen, dass das Risiko, vor dem ihn die christliche Fraktion und die Generäle des Pentagon warnen, es nicht wert ist, eingegangen zu werden. Beantwortet das die Frage? Soweit ich sehe, gibt es keine Verhandlungen. Es gibt einen Austausch von Schriftstücken. Und bis Trump seine Angst erschöpft hat und überzeugt werden kann, dass er gewonnen hat, werden wir eine fortgesetzte Eskalation erleben. Ich sehe keine Alternative dazu, ganz gleich, wie vernünftig sich das Mautsystem in der Straße von Hormus am Ende erweisen mag.

#Nima

John, soweit ich das verstehe, versucht Donald Trump, alles zu zerstören, bevor er geht – alles, was er erreicht hat – und sich aus dem Nahen Osten zurückziehen. Er tut das, weil sie, während wir sprechen, die Insel Kharg bombardieren und die Verteidigungsanlagen treffen. Die Israelis bombardieren Eisenbahnstrecken im ganzen Iran. Und das Erstaunliche ist: Die Menschen sollten dieses Bild sehen – man sieht den Rabbiner, den Leiter der jüdischen Gemeinde Irans, wie er die Synagoge besucht, die durch den israelischen Angriff zerstört wurde.

Weißt du, das ist meiner Meinung nach wirklich bedeutsam, denn wenn es um eine Bodeninvasion geht – ich denke, der Vorfall gestern mit dem Überfall, falls wir annehmen, dass es tatsächlich ein Überfall und keine Rettungsaktion war – der ist völlig gescheitert. Und Donald Trump weiß, dass, wenn er sich in diese Richtung entscheidet, das enorme, wirklich enorme Konsequenzen für seine Präsidentschaft in den Vereinigten Staaten haben wird. Im Moment, während wir sprechen, reden die Demokraten über die Amtsenthebung von Pete Haxett. Das sind gewaltige Folgen dessen, was gerade zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geschieht.

#John

Nun, wir können wirklich nicht über ein Amtsenthebungsverfahren sprechen, bevor die Demokraten nicht die Kontrolle über beide Kammern gewonnen haben. Sie können so viel reden, wie sie wollen – sie befinden sich in dieser Phase einfach im Wahlkampf und haben noch nicht gewonnen. Aber es ist eine Sorge auf der republikanischen Seite, besonders in der Umfrageabteilung, beim Stabschef und so weiter – in diesen Bereichen des Weißen Hauses. Doch dass der Oberrabbiner der iranisch-jüdischen Gemeinde auf die Zerstörung der Synagoge blickt, macht es wichtig zu verstehen, wie religiös Trump ist und wie sehr seine Anhänger davon überzeugt sind, dass Gott auf ihrer Seite steht. Ich meine, ich empfehle jedem, der es aushält, die Pressekonferenz zu lesen – man wird sehen, dass Trump behauptet, während er die Operation zur Rettung des Waffenoffiziers – des hoch angesehenen Obersts, wie Trump ihn nennt – verfolgte, habe dieser offenbar seinen Sender benutzt, um eine Nachricht an die CIA und dann an den Lagebesprechungsraum zu schicken: „Gott ist gut.“

Und dann legt Trump eine ganze Tirade darüber hin, wie gut Gott ist – auf Trumps Seite. Es gibt ein oder zwei Sätze, die ich mir spare zu zitieren, in denen Trump sich irgendwie selbst mit Gott verwechselt. „Gott ist unzufrieden mit dem, was vor sich geht“, sagt Trump und spricht ziemlich vertraut, weil Ostern ist. Und dann sagt er: „Ich bin ziemlich unzufrieden.“ Die Kombination aus Trump, Gott und der besonderen Chabad-Version des Judentums, der Kushner folgt, zusammen mit vielen Elementen der Netanyahu-Regierung in Israel – und Gruenbaum, der ebenfalls Teil des Kushner-Vitkoff-Verhandlungsteams ist – das sind Chabad-Ideologen. Das sind Menschen, die glauben, dass Gott ihnen gehört, dass sie und Gott Hand in Hand gehen. Und alle anderen können, sozusagen, beseitigt werden, weil sie böse sind – ein Begriff, den Trump immer wieder verwendet.

Das sind religiöse, doktrinäre Begriffe. Nun, sehen Sie – nicht einmal Hitler, nicht einmal Mussolini – mussten einen solchen Sinn für Exzeptionalismus als religiöse Doktrin verwenden. Der Staat Israel ist auf einer solchen Doktrin gegründet. Sie ist jetzt Teil des Präsidenten der Vereinigten Staaten: eine Mischung aus dem christlichen Gott, evangelikaler Mission, dem bevorstehenden Armageddon, der Ankunft des Messias. Trump hat all das in seinem Kopf herumschwirren. Und es ist ein Fehler, ihn nur als Marionette all dieser Leute zu betrachten – des Staates Israel, der zionistischen Lobby, der verschiedenen Fraktionen. Er ist nicht nur die Marionette; er spricht für sie. Er wählt zwischen ihnen und den Alternativen, die ihm präsentiert werden. Er hat tatsächlich ein gewisses Bewusstsein für eine gottgegebene Mission.

Das sind ernste Probleme, über die man nur – nun ja, ich meine, wir können darüber reden. Wir können versuchen, vernünftig zu sein. Wir können erklären. Wir können entsetzt sein und Widerstand leisten. Das Problem ist, es gibt nur eine einzige Art, diesem Problem zu widerstehen, und das ist kein rationales Gespräch. Es ist Krieg. Und wenn die Gespräche erschöpft sind, bleibt nur noch die iranische Fähigkeit, zu überleben, zurückzuschlagen, wieder zu überleben und ein Maß an Schaden zuzufügen, das zu Verhandlungen zwingt. Es scheint mir, dass wir diesen schrecklichen Punkt erreicht haben – und es ist ein schrecklicher Punkt. Daran ist nichts, kein Spaß, kein Spiel. Das ist kein Videospiel. Für Trump ist es eine Art religiöses Videospiel. Das hat er am Samstag und Sonntag durchlebt. Er glaubt, er sei auferstanden.

#Speaker 03

Genau.

#Nima

John, was diese Rate der Reue und das Zahlungssystem betrifft, halte ich es für sehr problematisch für Donald Trump und für Leute wie Lindsey Graham. Hier ist, was Lindsey Graham über das Zahlungssystem und diese Rate der Reue gesagt hat.

#Speaker 03

Im Moment verlangen sie von Schiffen – der IRGC, den Iranern – Gebühren für die Durchfahrt durch die Meerengen, und sie nehmen den Yuan, nicht den Dollar. Eine Bedrohung in diesem ganzen Debakel besteht darin, dass es dem Dollar schaden würde, wenn wir beginnen, die chinesische Währung im Ölhandel zuzulassen. 1974 wurde jedes auf der Welt verkaufte und gehandelte Barrel Öl in Dollar gehandelt. Was versuchen die Iraner jetzt zu tun? Sie versuchen, die Handelswährung vom Dollar auf den chinesischen Yuan umzustellen, und das ist ein Angriff auf den Dollar. Und das muss ebenfalls ein Ende haben. Deshalb bin ich sehr zuversichtlich, dass Präsident Trump dieses Regime auf die eine oder andere Weise beenden wird. Ich bevorzuge Diplomatie. Aber morgen Abend um diese Zeit werden sie entweder ein Abkommen schließen, das für die Welt, die Region und für den Iran selbst sinnvoll ist.

#Nima

John, was passiert da? Ich denke, die Nutzung des Petroyuan – oder wie sie ihn nennen, einer alternativen Währung – ist einer der wichtigsten Bestandteile dieser neuen Bewegung, sich vom Dollar zu lösen. Sie wollen sich lösen, weil der Dollar Iran nicht helfen wird. Das Land steht seit mehr als 46 Jahren unter massiven US-Sanktionen. Deshalb will Iran nicht wieder in diesen Kreislauf zurückkehren, in dem mehr US-Dollar verwendet werden, weil das ihnen langfristig nicht helfen wird. Ich denke, der Ton ist – nun, nehmen wir an – es geht nicht nur um Iran. Der gesamte Globale Süden, ich spreche von Russland, China, Iran und sogar Indien, das kürzlich einen neuen Öltanker

mit 600.000 Barrel von Iran in Rupien, also in indischer Währung, gekauft hat. Das ist die Realität dessen, was gerade passiert. Ich weiß nicht, was in den Köpfen dieser Leute vorgeht, dass sie glauben, sie könnten andere Länder irgendwie zwingen, den Dollar zu benutzen. Das gibt es nicht mehr. Das ist für sie keine logische Option mehr.

#John

Ich kann dir nur zustimmen. Ich bin nicht so optimistisch wie manche, dass dies ein Krieg ist, der das US-Imperium beenden wird. Im Gegenteil, was ich heute in den Vereinigten Staaten sehe, ist das Potenzial, dass Trump sich gewissermaßen selbst in die Luft jagt, indem er sich zu sehr auf Kriege einlässt, die er verlieren wird – insbesondere im Nahen Osten. Dann könnte Vance als mögliche Alternative auftreten und das US-Imperium auf dem amerikanischen Kontinent stärken. Das US-Imperium würde sich von Grönland über Kanada bis hinunter nach Mexiko erstrecken und ganz Mittel- und Südamerika beherrschen.

Es wird ein amerikanisches Imperium sein, verankert auf dem amerikanischen Kontinent, geführt nicht von Trump, sondern von Vance. Die Abfolge der Kriege, über die wir zuvor gesprochen haben – Teil der Doktrin der rationaleren Mitglieder des Pentagon-Stabs – würde bedeuten, sich von diesem Ausmaß an Gewalt im Nahen Osten zu entfernen, sich von der Gewalt auf dem ukrainischen Schlachtfeld abzuwenden und sich darauf zu konzentrieren, China einzudämmen und eine Art nord- und südamerikanisches Imperium wiederaufzubauen, das vom Dollar dominiert wäre. Die USA würden tatsächlich alle Amerikas stärken und kontrollieren. Das wäre nicht das Ende des US-Imperiums; es wäre nicht einmal das Ende des Dollars.

Aber mit den Versuchen Russlands und Indiens, Rupien und Rubel zu verwenden, und mit den Bemühungen der BRICS-Staaten, bilaterale und multilaterale Zahlungsmechanismen außerhalb des Dollarsystems zu finden – um zu vermeiden, dass die USA Sanktionen nutzen können, um dollarbasierte Transaktionen nachzuverfolgen – ist all das im Wandel. Ich bin nicht überzeugt, dass wir infolge dieses speziellen Krieges, ab heute Abend um 20 Uhr, den Zusammenbruch des US-Imperiums erleben werden. Es ist in dieser Region zweifellos erheblich geschwächt. Wenn sie jedoch eskalieren – und unsere Kollegen hier, Ted Postel und viele andere, haben darauf hingewiesen, dass der Iran weiterhin über die Fähigkeit zur Vergeltung verfügt – dann bedroht jede Eskalation gegen den Iran das Überleben des Staates Israel.

Jeder nukleare Angriff – und ich bin froh, dass Ted Postel das so deutlich gemacht hat – hat sehr düstere Zahlen. Bei einem nuklearen Angriff, den Israel gegen den Iran starten würde, würde der Iran überleben, aber die Vergeltung würde Israel vernichten. Das ist nicht meine Einschätzung; das sagt jemand, der sich seit sehr langer Zeit aus der Perspektive der Nukleartechnik und der Kriegstechnik damit beschäftigt. Und genau das steht auf dem Spiel. Es gibt politische Entscheidungsträger in der Trump-Regierung, die dieses Risiko verstehen. Sie wollen nicht über diesen Abgrund gehen. Trump selbst versteht den Abgrund einfach nicht. Er hat Gott als Fallschirm. Er hat ein Gefühl von ... er hat den englischen Wortschatz eines Elfjährigen.

Er hat ernsthafte psychopathologische Probleme, und er glaubt, dass er aus dem Desaster des Wochenendes einen Sieg davonträgt. Das ist also eine Person, die tatsächlich dominiert – dominiert, nicht einfach manipuliert wird. Und er wird seine Fähigkeiten überschreiten. Und Vance wartet dort, um daraus Kapital zu schlagen. Wie genau sich das entwickeln wird, weiß ich nicht. Das bleibt abzuwarten. Es gibt einfach niemanden mehr in der US-Presse, der in der Lage wäre, die Zeichen zu analysieren. Trump lässt bei Pressekonferenzen niemanden in seine Nähe, der unangenehme Fragen stellen könnte. Die New York Times, die Washington Post, das Wall Street Journal – sie haben sich alle selbst diskreditiert. Wir sind jetzt die Alternative. Ich bin nicht stolz darauf.

#Nima

Ich denke, John, das Ergebnis dieses Krieges – es war unvorstellbar, bevor er geschah. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass man, weißt du, im Krieg in der Ukraine Zerstörung sieht. Ich würde sagen, nach der Ukraine kam die Zerstörung Deutschlands. Schau dir die deutsche Wirtschaft an, schau, was mit der Nordsee-Pipeline passiert ist, und die Präsenz amerikanischer Streitkräfte in Deutschland. Was war das Ergebnis? Im Moment leidet Deutschland unter den Problemen mit Nord Stream und unter den Folgen dessen, was im Nahen Osten geschieht. Es gibt eine gewisse Parallele zwischen Deutschland und dem, was im Nahen Osten passiert. Diese arabischen Staaten befinden sich irgendwie in derselben Lage, in der Deutschland während des Konflikts in der Ukraine war und noch ist. Sie verlieren viel. So lange Zeit haben sie die Vereinigten Staaten für all diese schönen, großen Stützpunkte in ihren Ländern bezahlt.

Und im Moment werden sie durch diese Politik völlig ruiniert. Sie haben, wissen Sie, für alles bezahlt, was mit diesen Stützpunkten zu tun hat – für alles. Und irgendwie kann man diese Länder mit Deutschland vergleichen. Aber was denken Sie, während wir darüber sprechen – Sie haben vorhin, kurz vor dieser Live-Sendung, erwähnt, dass Bahrain einen Antrag bei den Vereinten Nationen gestellt hat, über den heute um 11 Uhr Eastern Time abgestimmt werden soll. Wie sehen Sie diese arabischen Staaten, die GCC-Länder? Denn sie verlieren alles, und sie kommen zu – nun, ich würde sagen, sie kommen zu einer Lösung. In Deutschland sprach der Vorsitzende der AfD darüber, dass die Vereinigten Staaten Deutschland verlassen sollten, dass sie ihre Truppen abziehen müssten. Das sind enorme, unvorstellbare Folgen dessen, was in der Ukraine geschehen ist, zusammen mit dem, was jetzt im Nahen Osten passiert. Wie verstehen Sie das?

#John

Gut, kommen wir zum allgemeinen Teil, denn der ist wirklich wichtig. Erinnerung mich daran, falls ich abschweife. Gehen wir schnell zu dem, was gleich passieren wird. Es ist jetzt etwa acht Uhr abends Eastern Standard Time, und in drei Stunden, nach derselben Uhr, wird sich der UN-Sicherheitsrat erneut treffen, um über eine stark überarbeitete bahrainische Resolution abzustimmen. Wie du gesagt hast, wird sie von allen Mitgliedern des Golf-Kooperationsrats unterstützt, aber die dominierende Kraft ist, wie immer, Saudi-Arabien. Es handelt sich also im Wesentlichen um eine

saudisch-amerikanische Resolution, die über Bahrain eingebracht wurde, da dieses momentan den Vorsitz im UN-Sicherheitsrat innehat. Geschehen ist, dass diese Resolution dazu gedacht war, einen Krieg im Golf gegen den Iran zu legalisieren – um ein Mandat für alle als notwendig erachteten Verteidigungsmaßnahmen bereitzustellen.

Die Formulierungen ändern sich ständig, aber sie bedeuteten eindeutig ein Mandat zum Einsatz von Gewalt, falls die arabischen Staaten – hauptsächlich Saudi-Arabien, die Emirate, Katar und Kuwait – sich mit den Vereinigten Staaten zusammenschließen sollten, um die Straße von Hormus mit Gewalt zu öffnen. Nun haben China, Russland und Frankreich in den Verhandlungen in den Korridoren und Hinterzimmern der UNO alle signalisiert, dass sie dem nicht zustimmen werden. Sie könnten sogar jedes Wording blockieren, das ein rechtliches Mandat für Gewalt schafft. Das ist es, was sie gesagt haben. Macron ist etwas weiter gegangen als die anderen von dir erwähnten Europäer – sicherlich weiter als Deutschland und deutlich weiter als das Vereinigte Königreich und Italien. Italien verhandelt derzeit mit dem Iran.

Also Frankreich, dann Macron – der selbst fast so launisch und unberechenbar ist wie Trump – wurde zum Ziel persönlicher Beleidigungen von Trump, die sich sowohl gegen Macron als auch gegen seine Frau richteten. Ich bin nicht hier, um Macron zu verteidigen, aber die Tatsache ist, dass im engen, unter Druck stehenden politischen Umfeld des UN-Sicherheitsrats drei Vetomächte eine Resolution über den Einsatz von Streitkräften abgelehnt haben. Was wir nicht wissen – weil die genauen Bedingungen der Resolution erst nach der Abstimmung öffentlich werden – ist, wie genau der Wortlaut lautet. Was wir jedoch wissen, weil Herr Arachi, der iranische Außenminister, und Außenminister Lawrow gestern ein Telefongespräch geführt haben, und ich gerade ihre gemeinsame Erklärung zur Hand genommen habe, ist, dass sie dieses Thema besprochen haben.

Ich sage nur, Absatz drei macht sehr deutlich, dass die Minister – Arachi und Lawrow – in Übereinstimmung mit der iranischen Seite dazu aufriefen, Handlungen zu vermeiden, ich zitiere, „einschließlich solcher im UN-Sicherheitsrat, die die fortbestehenden Chancen zur Förderung politischer und diplomatischer Bemühungen zur Lösung der Krise untergraben könnten.“ Nun, das ist ein oder zwei Beifallsrufe für die russische Position. Es ist nicht klar, ob sich Vertreter Nebenzia oder der stellvertretende Vertreter darauf vorbereiten, ein Veto einzulegen. Man sollte sich daran erinnern, dass sie sich in der Vergangenheit, als sie im UN-Sicherheitsrat einem arabischen Konsens gegenüberstanden, der Stimme enthalten haben.

Diesmal jedoch ist klar, wofür es geht. Es ist wie die UN-Resolution, die den Einsatz von Gewalt gegen Libyen autorisierte. Damals legte Präsident Medwedew gegen diese Resolution kein Veto ein, und das Ergebnis war die Ermordung Gaddafis, die Zerstörung des libyschen Staates und all die Probleme des libyschen Bürgerkriegs, die sich über Europa ausbreiteten, richtig? Russland ist also sehr deutlich – es lehnt jeden Versuch ab, den amerikanischen Militäreinsatz zu legitimieren. Du hast gefragt, was der Golf-Kooperationsrat, was die arabischen Scheichtümer glauben, was sie da tun? Gute Frage. Es steht mir nicht zu, wieder in die arabische Politik einzusteigen, die ich vor vielen Jahren verlassen habe. Du bist in einer besseren Position, das zu beurteilen.

Aber die Scheichs haben schon lange in Wunschvorstellungen gelebt. Sie waren lange von der Idee beherrscht, dass sie ihren wachsenden Reichtum nutzen könnten, um sich den Schutz der USA zu erkaufen – hinter den Kulissen äußern sie, wie sehr sie die Amerikaner ablehnen, und vor der Kamera betonen sie, wie verlässlich das amerikanische Protektorat sei. Sie sind also doppelzünftig, oder? Letztlich haben sie sich jedoch auf ein amerikanisches Protektorat verlassen – Patriot-Raketensysteme, THAAD-Raketensysteme und Radarsysteme –, die aufgehört haben, eine Abschreckung zu sein, da sie von Iran durchdrungen und zerstört wurden. Zum ersten Mal also blicken die Scheichs nicht auf einen Feind, der die US-Verteidigung nicht durchdringen kann, sondern auf einen, der es getan hat.

Wie können sie nur glauben, sie könnten die verbliebenen US-Streitkräfte mobilisieren, um die Straße von Hormus mit Gewalt zu öffnen? Es scheint unwahrscheinlich, dass sie darin irgendein Vertrauen haben. Und es ist offensichtlich, dass Ägypten, die Türkei und viele muslimische Staaten die Scheichs nicht unterstützen. Das ist also das letzte Aufbäumen der Scheichtümer – der arabischen Monarchien. Ich zögere, das Wort „Monarchie“ zu verwenden, weil es eine sehr lange Geschichte hat, die diese Scheichs und ihre Familien nicht besitzen. Man könnte sagen, sie haben nicht einmal die pseudo-legitime Grundlage europäischer Monarchien. Was sie bisher hatten, war zunächst die britische Protektion gegen die Osmanen, dann den Schutz der USA – und jetzt, wer schützt sie? Das ist ein Problem, dem sie sich noch stellen müssen.

Und ich ... Diese Resolution, die in ein paar Stunden zur Abstimmung kommen wird, wird meiner Meinung nach keine praktische Wirkung haben. Das Schlachtfeld wird durch das Kräfteverhältnis bestimmt, und die Scheichs befinden sich in der Defensive. Sie sind in ihrer Verteidigung geschlagen. Das Bündnis zwischen Saudi-Arabien und Pakistan ist mausetot. Das Bündnis, das im Januar zwischen den Vereinigten Arabischen Emiraten und Indien geschlossen wurde – ebenfalls mausetot. Die Huthi-Drohung, Bab el-Mandeb, das Tor zum Roten Meer, zu schließen, ist die letzte potenzielle Ressource, die der Iran noch nicht gegen den saudischen Versuch mobilisiert hat, den Hafen von Yanbu und die Umleitung von Westen nach Osten zu nutzen, um die Hälfte – oder sagen wir etwa ein Drittel – ihres Öls auszuführen, anstelle dessen, was sie nicht durch die Straße von Hormus transportieren können. Es gibt viele Fantasien darüber, wie sie Alternativen zur Straße von Hormus schaffen könnten.

Gewalt ist jetzt keine Option. Ob Russland und China also ein Veto einlegen oder ob sie zufrieden sind, dass die Resolution so verwässert ist, dass sie dafür stimmen oder sich enthalten können, werden wir in ein paar Stunden wissen. Aber das praktische Ergebnis ist – Russland hat sich gemeinsam mit Arachi verpflichtet zu sagen, dass das nicht hilft. Und das russische Engagement, dem Iran zu helfen, indem es seiner Diplomatie mit Macht und Abschreckung Nachdruck verleiht, erweist sich als mäßig wirksam. Also, nun ja, ich weiß es nicht. Das ist eine umständliche Art zu sagen, dass ich nicht weiß, warum die Saudis glauben, das würde helfen. Niemand sonst denkt das.

Und Trump selbst hat gesagt: „Dem Sieger gehören die Beute. Ich nehme die Gebühr von Hormus.“ Trump hat gesagt: „Wir brauchen das Öl aus Hormus nicht.“ Tatsächlich hat er damit nicht ganz recht – sie nehmen saudisches und irakisches Öl.

Aber er sagte, es liege an den Europäern zu verhandeln. Nun, die Europäer sind nicht Lindsey Grahams Idee. Die Europäer sind bereit, bilaterale Abkommen zu schließen und werden im Prinzip einer Art Mautsystem für die Straße von Hormus zustimmen, das der iranischen Souveränität mehr als nur symbolisch Rechnung tragen würde. In jedem Fall werden die Iraner dieses Ass in ihrem Ärmel nicht ausspielen, ohne dass erhebliche Sanktionen aufgehoben werden. Schließlich, warum sollte der Iran die Straße von Hormus für andere öffnen – für alle anderen, einschließlich seiner Feinde –, wenn die Straße von Hormus für den Iran selbst durch all die gegen ihn verhängten Sanktionen faktisch geschlossen ist? Das ist ein Paradox. Der einzige Weg, dieses Paradox zu lösen, besteht darin, diesen Krieg zu gewinnen, mit ausreichender Stärke zu handeln, um weitere Angriffe abzuschrecken. Und die Lösung, denke ich, wird nirgendwohin führen.

#Nima

Nein. John, du hast vorhin die Situation in Frankreich erwähnt. Was passiert dort zum Beispiel mit dem Gas? Und wie wirkt sich das auf Emmanuel Macrons Entscheidungen aus?

#John

Nun, ich habe eine besondere persönliche Verbindung zum ländlichen Frankreich, und ich kann Ihnen jetzt schon sagen – und genau das haben wir gesagt, bevor wir auf Sendung gingen – es gibt erhebliche Angst vor der Schließung von Tankstellen. Kraftstoff ist jetzt nicht nur teuer, etwa doppelt so teuer, sondern oft auch nicht verfügbar. Man muss eine Website aufsuchen, um herauszufinden, wo es überhaupt noch welchen gibt. Wenn man auf dem französischen Land lebt und auf sein Auto angewiesen ist, um sich fortzubewegen, zum Arzt zu fahren oder wenn man seinen Lastwagen für das eigene Geschäft braucht, bekommt man keinen Diesel. Man bekommt keine normalen Kraftstoffprodukte, weil die Tankstellen geschlossen sind; sie haben keine Vorräte. Auch Kochgas – in abgelegenen Gegenden ist Gas in Flaschen für die verschiedensten Zwecke unverzichtbar – ist ebenfalls knapp.

Aber Macron führt kein gerechtes Rationierungssystem ein. Er lässt einen verzerrten Markt die Versorgung im ganzen Land steuern, auf eine Weise, die die Verwundbarkeit der ländlichen Bevölkerung maximiert, die bereits durch alles, was Macron getan hat, schwer getroffen wurde. Ich bin mir nicht sicher, ob Macron sich im Geringsten um das ländliche Frankreich schert. Und ich bin mir nicht sicher, ob die politischen Dynamiken Druck auf ihn ausüben werden. Was Macron unter Druck setzt, sind die französischen Oligarchien – oder Wirtschaftsoligarchien – um ihn herum, sowie das französische Militär, das versteht, dass es in eine Kriegssituation in der Ukraine hineingezogen werden könnte, was es nicht will. Aber nebenbei bemerkt sollten wir uns daran erinnern, dass der französische Generalstab Israel im Libanon sehr hilfreich zur Seite stand.

Vergessen wir nicht, dass das französische Verhalten gegenüber der Hisbollah, zugunsten Israels, weitgehend geheim und undokumentiert ist. Doch man kann zahlreiche Belege dafür im Widerstandsjournalismus finden, der in Frankreich existiert. Dadurch entsteht ein enormer Druck, den alle spüren. Du hast Deutschland erwähnt – die Lage ist ebenso ernst in England, überall in Europa. Und das ist eine direkte Folge der Sanktionen. Daher versuchen Regierungen wie die von Meloni in Italien, bilaterale Sonderabkommen auszuhandeln. Sie werden den Preis zahlen, während sie auf einen teilweisen Abzug der US-Truppen hoffen. Und sobald die US-Truppen abgezogen sind, haben die Scheichtümer ein neues Problem: wie sie mit dem Iran verhandeln sollen.

#Nima

Vielen Dank, John.

#John

Wie immer eine große Freude. Danke, Nima. Wir haben, wie gesagt, zwei Fristen im Blick – die um 11 Uhr in New York und die um 20 Uhr, wenn Trumps „Brückentag“-Ultimatum abläuft. Nun, wie du schon angemerkt hast, bombardieren sie bereits die Infrastruktur – die Eisenbahnen, die Kraftwerke und so weiter. Das Ultimatum wird also bereits von ihnen verletzt. Sie halten sich nicht zurück. Das Einzige, was wir noch sehen müssen, ist, was nach 20 Uhr passiert. Und in den kommenden Tagen werden wir auch erfahren, was bei der Isfahan-Operation geschehen ist und was aus Major Amanda Ryder geworden ist – und all die Dinge, die sie uns über das Versagen des US-Militärs an diesem Ort am Wochenende verständlich gemacht hat. Also, danke, dass ich dabei sein durfte.

#Nima

Meinem Verständnis nach wird Donald Trump einen taktischen Angriff erklären.

#John

Er glaubt, dass er zurückweichen wird.

#Nima

Weil er keine andere Lösung hat. Er hat keine andere Option als diese, weil sie bereits alles im Iran angreifen. Das ändert nichts an der Realität für die Iraner. Sie wissen, dass sie kämpfen wollen – sie wollen zurückschlagen – und sie sind darauf vorbereitet. Deshalb denke ich, dass Donald Trump heute die taktische Option wählt. Wir werden sehen. Wir werden sehen. Danke. Auf Wiedersehen. Tschüss.